

# Hochwasserbau in Wimmis

## Schützen statt schlecht schlafen

Mit der Übergabe des Hochwasserbauwerkes Gatafelgraben ist der Hochwasserschutz am Niesen stark verbessert worden. Noch gebaut wird am Dorfbach.

Guido Lauper  
bom, 17./19./2020



Checkübergabe im Gatafelgraben: (v.l.) Nicolas Steiner und Bernhard Bigler (Mobiliar-Versicherung), Schwelli-Präsident Markus Josi und Gemeinderatspräsidentin Barbara Josi. Foto: Guido Lauper

Zufriedene Gesichter bei der Schwellenkorporation, als deren Mitglieder und geladene Gäste am Freitag die Übergabe des Bauwerkes Gatafelgraben vor Ort mit dem Empfang eines symbolischen Checks direkt vor Ort miterleben durften. Den Beitrag von 50'000 Franken aus dem Überschussfonds der Genossenschaft der Mobiliar begründete der Generalagent der Niederlassung Spiez, Bernhard Bigler: «Es war zwingend notwendig, den Gatafelgraben zu verstärken. Ich bin froh, dass die Gemeinde nicht mehr den gleichen Gefahren ausgesetzt ist wie zuletzt im Jahr 2014.»

Damals verursachten die Gewitter in der Region Schäden in der Höhe von mehreren Hunderttausend Franken. Eine Hagelzelle am Niesen hatte innert 30 Minuten vier Sammler mit Gesteinsblöcken gefüllt, die gesprengt werden mussten. Wobei über 10'000 Kubikmeter wegzuräumendes Geröll anfielen.



## Kurze Transportwege

Zum Bau der Dämme und Strassenerhöhungen wurden 1500 Kubikmeter Material verbaut. «Vorwiegend mit Material aus nächster Nähe und vom bestehenden Depot Alpbach», sagte Schwelli-Vizepräsident Manfred Hofmann auf Anfrage. Auf und in der Nähe des Dammes dienen Ast- und Steinhaufen als Unterschlupf für Amphibien. Wiederaufforstungen im selben Umfang wie die Rodungen und Renaturierungen sind im kommenden Frühling vorgesehen.



Noch wird gebaut am Dorfbach, bis die darunter liegenden Häuser vor drohenden Hochwassern geschützt sind. Rechts die Sagistrasse. Auf beiden Seiten des Bachs mussten viele Neophyten aufwendig entfernt werden.

Foto: Guido Lauper

## Noch wird gebaut

Noch gebaut wird an der Sagistrasse, wo der Dorfbach unter die Erde verschwindet. Damit die dortigen Bewohner im Dorf ruhiger schlafen können, wurden der Bach ausgeweitet, die Biegung gestreckt, die Brücke und der Durchlass ersetzt. Ein Staukragen, dessen mobile Dammbalken bei drohendem Hochwasser eingesetzt werden müssen, schützt die tiefer liegenden Bauten und verstärkt dank erhöhtem Wasserspiegel die Durchlaufkapazität im unterirdischen Bachbereich. Aufwendig mussten hier Neophyten entfernt und sicher entsorgt werden.

Mit bereits früher umgesetzten Massnahmen von 1,5 Millionen werden mit den jetzt erfolgten Arbeiten rund 2,7 Millionen «verbaut». Nicht ganz ein Drittel geht zulasten der Schwellenkorporation, der Rest ist gesetzlich subventioniert.